

## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

|                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| Nachname, Vorname* | ██████████             |
| ██████████         | ██████████             |
| Stipendienprogramm | DAAD Rise Weltweit     |
| Förderzeitraum     | 05/2024 – 07/2024      |
| Gastland/-ort      | Kanada                 |
| Gastinstitution    | Université de Montréal |

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthaltes eingehen: Vorbereitung des Aufenthaltes, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

**Verlauf des Vorhabens** (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

- Vorbereitung

Ich habe mich über das DAAD Rise Weltweit Programm hauptsächlich auf Stellen im Bereich der Immunologie beworben, da ich mich für meinen Master in dieser Richtung spezialisieren möchte. Einige Professoren führten Auswahlgespräche über Zoom durch. Anfang Dezember erhielt ich eine Email von Mitacs mit der Zusage für ein Praktikum am Centre de recherche du centre hospitalier de l'Université de Montréal (CRCHUM). Die Emails vom DAAD und von Mitacs informierten mich über die darauffolgenden Schritte:

- Buchung Flüge
- Krankenversicherung
- Buchung Unterkunft

- Kontaktaufnahme mit Mentorin (Von Mitacs wird jedem Praktikanten ein Mentor zugeordnet, der für Fragen während der Praktikumszeit zur Verfügung steht.)
- Immigration (Als Deutscher benötigt man eine electronic Travel Authorization [eTA], die man Online beantragen kann. Am Flughafen vor Ort muss man sich dann einen Visitor Record und eine 120 day work permit exemption ausstellen lassen)
- Einschreibung Universität (Das CRCHUM ist das Universitätsklinikum der Université de Montréal [UdeM], an welcher ich für die drei Monate eingeschrieben bin. Die Uni wollte eine ganze Reihe an Dokumenten: englische Geburtsurkunde, Nachweis über Versicherung, Praktikumsvereinbarung mit Professor, Visitor Record)

#### - Unterkunft

Ich habe ein Zimmer bei „La Marq“ gebucht, einer Unterkunft für Studierende, die in der Nähe vom CRCHUM liegt. Da in Kanada über den Sommer drei Monate Semesterferien sind und viele Studierende nicht in der Stadt bleiben, bietet die Unterkunft über den Sommer vergünstigte Mieten von 825 CAD (= 557€) an. Bei dem vergünstigten Tarif kann man sich nicht aussuchen, ob man ein Zimmer mit oder ohne Fenster bekommt. Ich wohne mit drei Mitbewohnern zusammen und hatte Glück, ein Zimmer mit Fenster zu bekommen. Die Unterkunft ist zentral in Downtown gelegen und sehr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden (Metrostationen der green und orange line liegen nur wenige Minuten zu Fuß entfernt).

#### - Praktikum

Ziel meines Projektes war die Untersuchung des Effekts von Oxidationen am STAT1 Protein auf dessen zelluläre Lokalisation. STAT1 ist ein Protein einer Signalkaskade, die während einer Virusinfektion aktiviert wird. Veränderungen in dieser Signalkaskade beeinflussen die Stärke und Art der Immunantwort auf eine Virusinfektion. Chronic mucocutaneous candidiasis (CMC) tritt in Patienten mit einer gain of function Mutation in STAT1 auf und wird durch häufige Pilzinfektionen der Haut, Nägel und Schleimhäute charakterisiert. Grundlagenforschung über den Mechanismus dieser Mutationen könnte in Zukunft zur Entwicklung einer effektiven Behandlung für diese Patienten führen.

Während meiner Arbeit im Labor konnte ich verschiedene Arbeitstechniken anwenden. Dazu zählten SDS-PAGE, Western-Blot, Maxi-prep und Immunfluoreszenztechniken. Zudem habe ich den Umgang mit der menschlichen Sarkomzelllinie U3A und verschiedene Zellkulturtechniken erlernt. Ich habe den Umgang mit dem ImageQuant imager und der dazugehörigen Software zur Aufnahme meiner Blots sowie die Bedienung des Cytation Mikroskops erlernt. Die erhobenen Daten habe ich in Excel und BioTek Gen 5 ausgewertet und für Präsentationen für wöchentliche Labormeeing und Besprechungen mit der Professorin aufbereitet.

Das Praktikum war eine hervorragende Möglichkeit, um im Studium erlernte Arbeitstechniken zu vertiefen und neue Methoden zu erlernen. Zudem hatte ich die Möglichkeit, selbstständig und eigenverantwortlich im Labor zu arbeiten, was meine Fähigkeiten im Zeitmanagement verbessert hat. Besonders geschätzt habe ich auch die Möglichkeit, computergestützte Methoden zur Analyse von Immunfluoreszenzdaten zu erlernen. Die regelmäßigen Labormeeings und Treffen mit der Professorin haben dafür gesorgt, dass ich auch eine gute Präsentation und Diskussion meiner Daten üben konnte. Ein wichtiger Teil der Besprechungen war auch immer die Besprechung meiner Planung der folgenden Experimente.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Praktikum ein sehr gutes Training für die Arbeit als Wissenschaftler war. Ich bin mir sicher, dass ich die gewonnene Erfahrung in meinem anstehenden Master in Immunologie gut nutzen kann.

#### - Alltag

Die erste Woche vor Ort erfordert einiges an Organisation. Dazu gehörte ein neuer Handyvertrag, Einrichten des neuen Zimmers und der Küche, Tickets besorgen für öffentliche Verkehrsmittel und generell herausfinden, was man wo in der Stadt findet. All das ist aber gut machbar und auch ein gutes Training für zukünftige Auslandsaufenthalte.

Der große Vorteil am Praktikumsprogramm ist der Kontakt zu anderen Praktikanten aus der ganzen Welt. Es gab eine Reihe an WhatsApp-Gruppen, über die wir uns ausgetauscht haben. An einem meiner ersten Tage habe ich mich mit einigen anderen Praktikanten verabredet, die bereits in Montréal angekommen waren. So habe ich Leute aus Kolumbien, Großbritannien, Hong Kong, Frankreich, Indien, Brasilien und vielen weiteren Ländern kennengelernt. Es war fantastisch, von so vielen verschiedenen Erfahrungen aus der ganzen Welt zu hören. So hatte man auch immer eine Gruppe an Menschen um gemeinsam Ausflüge zu planen.

Oft haben wir uns am Abend nach der Praktikumsarbeit getroffen, um etwas neues in Montréal zu entdecken. Die Stadt bietet sehr viel und drei Monate reichen definitiv nicht aus, um alles in Montréal gesehen zu haben. Es gibt Hochhausschluchten und eine underground city in der Innenstadt, einen historischen Stadtkern am Old Port, quirlige Märkte in verschiedenen Stadtteilen, schöne Natur am Kanal oder einer der Inseln im Fleuve Saint Laurent, Museen mit gratis Eintritt einmal pro Monat und soo viel mehr. Dazu kommen täglich neue Events und gratis Straßenfestivals, die den ganzen Sommer über Stadteile in Partystimmung versetzen und immer ein guter Anlass sind, neue Leute kennenzulernen. Es wird also definitiv nie langweilig!

Überrascht war ich davon, wie fahrradfreundlich Montréal ist. Es gibt ein sehr gut ausgebautes Fahrradwegenetz in der ganzen Stadt und ein Fahrradleihsystem (vergleichbar zu Next Bike) für unschlagbare 22 CAD im Monat, was ich für nahezu all meine Wege in der Stadt und auch für Ausflüge etwas außerhalb genutzt habe.

Essen kann recht teuer sein, wenn man nicht weiß, wo man einkaufen soll, da es keine klassischen Discounter wie in Deutschland gibt. Es lohnt sich also, mal nach günstigen Läden in der Gegend zu googeln, um den Geldbeutel zu entlasten. Mein absoluter Tipp: Segal's market!

#### - Fazit

Mein Praktikum am Centre de recherche du centre hospitalier de l'Université de Montréal (CRCHUM) war eine äußerst bereichernde Erfahrung, die mir sowohl fachlich als auch persönlich viel gebracht hat. Ich konnte wertvolle praktische Kenntnisse in der Immunologie und verschiedenen Labortechniken sammeln und die Anwendung computergestützter Methoden vertiefen. Die eigenverantwortliche Arbeit und die regelmäßigen Präsentationen meiner Forschungsergebnisse haben meine Fähigkeiten im Zeitmanagement und der wissenschaftlichen Kommunikation deutlich verbessert. Auch der kulturelle Austausch und das internationale Umfeld haben das Praktikum zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Ich bin überzeugt, dass die während des Praktikums gesammelten Erfahrungen und erlernten Fähigkeiten eine solide Grundlage für mein weiteres Studium und meine zukünftige Karriere bilden werden.

## Tipps für zukünftige Praktikant\*innen

### - langfristige Vorbereitung

Um ein guter Kandidat für das vollfinanzierte Praktikumsprogramm von Mitacs und dem DAAD zu sein, ist definitiv einiges an Vorbereitung nötig. Damit meine ich nicht nur die konkrete Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes. Du kannst schon lange vorher einiges tun, um ein guter Kandidat zu werden. Wichtige Kriterien für die Auswahl sind der Notendurchschnitt, vorherige Forschungs- und Arbeitserfahrung, außeruniversitäres Engagement und die Fachrichtung des Studiums.

Ein Auslandspraktikum als Ziel ist also auch eine gute Motivation, sich in der Prüfungsphase anzustrengen. Ich habe neben meinem Studium Forschungserfahrung am Rudolf-Schönheimer-Institut für Biochemie gesammelt und am Fraunhofer IZI gearbeitet. Beides waren tolle Erfahrungen, die mich auch gut auf die eigenständige Arbeit im Forschungspraktikum vorbereitet haben. Daher kann ich definitiv empfehlen, sich eine Stelle als SHK zu suchen, die zu den eigenen Interessen passt. Zudem ist es auch von Vorteil, in den Semesterferien Forschungserfahrung zu sammeln. Dafür könnt ihr einfach initiativ Forschungsgruppen anschreiben und nach einem Praktikum fragen.

Für eine starke Bewerbung ist außeruniversitäres Engagement definitiv sehr gut. Dabei ist es meistens nicht entscheidend, was genau du machst. Eine der vielen studentischen Gruppen an unserer Uni sind also eine sehr gute Möglichkeit, sich zu engagieren und sie bereichern deine Erfahrung an der Uni um viele positive Erlebnisse. Es ist aber auch möglich, über dein Engagement im Sport oder wo auch immer zu schreiben.

Für die Bewerbung an sich ist es wichtig, die Bewerbungsfristen im Blick zu behalten. Oft benötigt man ein Empfehlungsschreiben eines Professors. Das solltest du also frühzeitig anfragen. Plane auch ausreichend Zeit für die Bewerbung an sich ein. Ein gutes Motivationsschreiben braucht etwas Zeit. Ich kann definitiv das Angebot der Language Clinic des Academic Labs empfehlen. Die Mitarbeiter unterstützen dich dabei, deine englischen Texte für die Bewerbung zu verbessern und so deine Chancen auf eine Zusage zu erhöhen.

Wenn du es durch die Vorauswahl geschafft hast, Glückwunsch! Jetzt stehen Interviews mit Professoren an. Hier ist es wichtig, das Forschungsgebiet und Projekt des Professors gut zu kennen (oder zumindest großes Interesse zu haben, es besser kennenzulernen). Häufige Fragen sind:

- Warum hast du dich auf unser Labor beworben?
- Was macht dich zu einem guten Kandidaten für dieses Praktikum?
- Stelle dich bitte kurz vor. (Bereite diese Frage gut vor, hier kannst du zeigen, warum du perfekt in das Labor passt)
- Hast du abschließend noch Fragen? (Mit einer gut vorbereiteten Frage kannst du ein Interesse an dem Projekt gut unterstreichen!)

Nach der Zusage beginnt die konkrete Praktikumsvorbereitung. Je nach Nationalität solltest du auch Zeit für die Beantragung eines Visums einplanen. Als deutscher benötigst du das jedoch nicht. Für Kanada reicht eine electronic travel authorization (eTA) aus, die du einfach online beantragen kannst. Der DAAD stellt eine großzügige Flugpauschale zur Verfügung. Es lohnt sich, den Flug frühzeitig mit Flexpreis zu buchen, wenn du den genauen Praktikumszeitraum noch nicht weißt. Meist ist das günstiger als später mit den genauen Daten zu buchen.



Mitacs und der DAAD leiten dich auf ihrer Webseite und in einem Online-meeting durch den gesamten Prozess und beantworten deine Fragen.